

**Vorlage**  
**für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,**  
**Stadtentwicklung und Energie (L)**  
**am 09.01.2014**

**Abwasserabgabe (AbwAG) und Wasserentnahmegebühr (BremWEGG)**  
**- Bericht über die geplante Mittelverwendung 2014**

**A. Sachlage**

Die Beteiligung der staatlichen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie bezüglich der Mittelverwendung der Abwasserabgabe und der Wasserentnahmegebühr ist von der Bürgerschaft (Landtag) am 31.08.2010 mit einer Änderung des Bremischen Abwasserabgabengesetzes und des Gesetzes über die Erhebung einer Wasserentnahmegebühr geregelt worden:

§ 8 Abs. 1 des Bremischen Abwasserabgabengesetzes lautet nun:

„Die staatliche Deputation für Umwelt und Energie entscheidet auf Grundlage des vom Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa zu erstellenden Mittelverwendungsplanes nach Maßgabe des Haushaltsplanes und im Rahmen der Vorgaben aus § 11 über die Verwendung des Aufkommens aus der Abwasserabgabe.“

§ 10 Abs. 2 des Gesetzes über die Erhebung einer Wasserentnahmegebühr lautet nun:

„Die staatliche Deputation für Umwelt und Energie entscheidet auf Grundlage des vom Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa zu erstellenden Mittelverwendungsplanes nach Maßgabe des Haushaltsplanes und im Rahmen der Vorgaben aus § 9 über die Verwendung des Aufkommens aus der Wasserentnahmegebühr.“

Es ist vorgesehen, der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie jeweils zum Ende eines Jahres über die geplante Verwendung der Mittel im Folgejahr einschließlich einer Mittelfristplanung zu berichten, sowie im Frühjahr des Folgejahres einen Überblick über die tatsächliche Verausgabung der Mittel des vergangenen Jahres zu geben.

**B. Lösung**

Die Deputation erhält mit dem Bericht der Verwaltung über die geplante Verwendung der Abwasserabgabe und der Wasserentnahmegebühr für das Jahr 2014 (Anlage) die Aufstellung über die geplante Verwendung der Mittel für 2014 mit einem Ausblick auf die Planungen 2015/16.

### **C. Genderprüfung**

Mit der Beplanung von Sondermitteln bzw. mit der Substitution fehlender Haushaltsanschlüsse sind keine Fragen berührt, die die unterschiedliche Berücksichtigung von Männern und Frauen betreffen. Bei der Verausgabung selbst wird darauf geachtet, dass die Geschlechtergerechtigkeit gewährleistet ist.

### **D. Beschlussvorschlag**

Die staatliche Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie nimmt den Bericht zur Verwendung der Mittel aus der Abwasserabgabe und der Wasserentnahmegebühr für das Jahr 2014 zur Kenntnis und stimmt dem Ausgabenplan 2014 einschließlich der geplanten Rücklagenentnahme bei der Abwasserabgabe in Höhe von 3,9 Mio. € und bei der Wasserentnahmegebühr in Höhe von 4,6 Mio. € zu.

Anlage

## **Bericht der Verwaltung über die geplante Verwendung der Abwasserabgabe und der Wasserentnahmegebühr für das Jahr 2014.**

- 1. Allgemein**
- 2. Einnahme, Rücklage**
- 3. Mittelverwendung unter Berücksichtigung des Haushaltsplanes**
- 4. Schwerpunktsetzung bei der Mittelverwendung 2014**

Anlage 1: AbwAG u. BremWEGG: Geplante Mittelverwendung 2013 bis 2016

Anlage 2: Übersicht Ausgabenplanung 2011-2016 (mittelfristig)

### **1. Allgemein**

Die Einnahmen aus der Abwasserabgabe (AbwAG) sind zweckgebunden für die Finanzierung von Maßnahmen zu verwenden, die der Erhaltung oder Verbesserung der Gewässergüte dienen.

Die Einnahmen aus der Wasserentnahmegebühr (BremWEGG) sind zweckgebunden für die Finanzierung von Maßnahmen zu verwenden, die dem Schutz und der Sicherung von Umweltressourcen und der öffentlichen Trinkwasserversorgung dienen.

Ebenfalls wird der für die Erhebung und Bewirtschaftung dieser Gebühren erforderliche Verwaltungsaufwand aus diesen Mitteln bestritten.

### **2. Einnahme, Rücklage**

Dem Land Bremen fließen aus dem Bremischen Abwasserabgabengesetz und aus der Bremischen Wasserentnahmegebühr relativ konstante Einnahmen zu.

Entsprechend den in der Deputationssitzung am 13.06.2013 vorgelegten Haushaltsplanentwürfen 2014/15 werden die Einnahmen für 2014 mit 3,0 Mio. € für die Abwasserabgabe und mit 4,45 Mio. € für die Wasserentnahme veranschlagt.

Die hier vorgelegte Planung berücksichtigt eine voraussichtliche Mindereinnahme bei der Wasserentnahmegebühr 2014 in Höhe von 0,9 Mio. € und 2015ff in Höhe von 0,7 Mio. €/a infolge beabsichtigter Stilllegung von Kraftwerksblöcken.

Die Mittel sind laut Gesetz zweckentsprechend zu verwenden. Nicht verwendete Mittel fließen einer Rücklage zu.

Gemäß dem Bericht über die geplante Mittelverwendung für 2013 (Vorlage Nr.18/192 (L) der Deputation für Umwelt und Energie am 06.12.2012) wurde für Ende des Jahres 2013 bei der Abwasserabgabe mit einem Rücklagenstand in Höhe von 5,0 Mio. € gerechnet, bei der Wasserentnahme mit einem Rücklagenstand in Höhe von ca. 6,7 Mio. €. Da die tatsächlichen Mittelabflüsse unter der Planung liegen, wird der Rücklagenstand 2013 bei der Abwasserabgabe voraussichtlich 7,1 Mio. € und bei der Wasserentnahme voraussichtlich 10,3 Mio. € betragen. Die endgültigen Rücklagenstände werden erst im Januar 2014 nach Abschluss des Haushaltsjahres feststehen.

Die geplanten Ausgaben 2014 umfassen bei der Abwasserabgabe 6,0 Mio. € und bei der Wasserentnahmegebühr 7,2 Mio. €.

## Anlage

Die Verwendungsplanung 2014 sieht vor, bis Ende 2014 die Rücklage der Abwasserabgabe mit 3,9 Mio. € und die der Wasserentnahme mit 4,6 Mio. € in Anspruch zu nehmen. Der Endstand 2016 berücksichtigt die Annahme, dass auch die Verpflichtungen aus Vorjahren in Höhe von ca. 1,0 Mio € ausgezahlt werden,

### **3. Mittelverwendung unter Berücksichtigung des Haushaltsplanes**

Der Haushaltsplan 2014/15 gibt den Rahmen für die Ausgaben aus den hier beschriebenen Sondermitteln vor.

Soweit Ausgaben nach diesem Verwendungsplan diesen Rahmen überschreiten, sind sie durch die Bestimmungen des Abwasserabgabengesetzes und des Bremischen Wasserentnahmegebührengesetzes durch vorhandene Rücklagen gedeckt. Dabei sind die Vorgaben bezüglich des Finanzierungssaldos zu beachten  
Gemäß dem vorgelegten Haushaltsplanentwurf sind folgende Ausgabe-Anschläge für 2014/15 eingeplant (ohne Zuführung zur Rücklage).

<b>Haushalts-Anschläge</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Abwasserabgabe	2.224.360,-- €	2.224.360,-- €
Wasserentnahmegebühr	841.410,-- €	841.410,-- €
<b>Summe</b>	<b>3.065.770,-- €</b>	<b>3.065.770,-- €</b>

Die Finanzpositionen innerhalb der jeweiligen Abgabekapitel sind untereinander deckungsfähig.

Um auch eine reibungslose Abwicklung der Vorhaben im laufenden Jahr 2014 zu gewährleisten, sind ebenfalls alle dargestellten Verwendungszwecke innerhalb eines Kapitels deckungsfähig.

### **4. Schwerpunktsetzung bei der Mittelverwendung 2014**

Die geplante Mittelverwendung für das Jahr 2014 sowie die Mittelfristvorschau für die Jahre 2015 und 2016 ergibt sich aus der Anlage 1.

Im Folgenden werden die Verwendungsbereiche angegeben, deren geplantes Ausgabevolumen in 2014 die Summe von 0,1 Mio. € übersteigt.

#### **Abwasserabgabe (AbwAG)**

**2014**

Mio €

Personalausgaben für die Durchführung AbwAG		0,99
Verwaltungsaufgaben		0,15
Gemeinschaftsaufgaben der Länder	Beitrag für Flussgebietsgemeinschaft Weser u.a.	0,12
Meeresschutz (Länderanteil)	Für die „Vorsorgeplanung Öl- und Chemikalienunfälle an den Küsten und in den Häfen“ ist dem Bund- Länder-Koordinierungsausschuss Schadstoffunfallbekämpfung ein jährlicher Anteil für konsumtive und investive Maßnahmen bereitzustellen.	0,45

## Anlage

Projekte zur Verbesserung der Abwasserentsorgung	Das erfolgreiche Förderprogramm zur Prüfung der Dichtheit privater Abwasserkanäle soll fortgeführt werden. Es gibt Grundstückseigentümern einen Anreiz zur Inspektion ihrer Abwasserkanäle.	0,28
Wasseranalysen und Wasserproben	Die mit dem Vollzug des Abwasserabgabengesetzes verbundene Überwachung der Gewässer erfordert die Bereitstellung von Mitteln für den Analyseaufwand.	0,34
Maßnahmen an Gewässern (incl. Wasserrahmenrichtlinie)	Maßnahmen zur Förderung eines guten ökologischen Zustand von Gewässern, Gewässerrenaturierung werden verstärkt fortgeführt	0,18
Maßnahmen an Gewässern Brhv	Renaturierung von Gewässern, WRRL, in Bremerhaven	0,13
Personalkosten Brhv	Personalkosten für Durchführung AbwAG	0,12
Lebensader Weser (EU-kofinanziert)	Die Wasserrahmenrichtlinie schreibt die Erreichung eines guten ökologischen Zustands aller Gewässer bis 2015 vor. Die geplanten Maßnahmen entlang der Weser werden durch EFRE-Mittel der EU aus der laufenden Förderperiode in gleicher Höhe flankiert. Die Finanzierung wurde an den verzögerten Fortschritt der Maßnahmen (Verschiebung aus 2009 bis 2011) angepasst.	1,27
Altlastenprogramm und Bodenschutz	Boden- und Grundwasserschäden müssen ermittelt werden und bedürfen oftmals umfangreicher Voruntersuchungen zur Festlegung eines Sanierungsplanes. Mit anschließenden technischen Maßnahmen erfolgt die Beseitigung von Kontaminationen aus Boden und Grundwasser.	1,2
Bodeninformationssystem	Mit dem Bodeninformationssystem wird ein Geoinformationssystem aufgebaut, welches die Fachdaten des vorsorgenden und nachsorgenden Bodenschutzes des Landes Bremen sowie der Stadtgemeinden Bremen (inkl. des Hansestadt Bremischen Hafenamtes) und Bremerhaven enthält.	0,24
Regenwassermanagement	Förderung der Entsiegelung, Regenwassernutzung, Dachbegrünung, Versickerung	0,17

## Wasserentnahmegebühr (BremWEGG)

**2014**

Mio €

Verwaltungsaufgaben		0,13
Lebensader Weser (EU-kofinanziert)	Die Wasserrahmenrichtlinie schreibt die Erreichung eines guten ökologischen Zustands aller Gewässer bis 2015 vor. Die geplanten Maßnahmen entlang der Weser werden durch EFRE-Mittel der EU in gleicher Höhe flankiert. Mit Mitteln der Wasserentnahmegebühr wird hier das EFRE-Projekt Luneplate gefördert.	0,27
Maßnahmen in Wasserschutzgebieten	Durch das Verwaltungsabkommen mit Niedersachsen im Wasserschutzgebiet Blumenthal erhalten Landwirte einen Zuschuss zu grundwasserschonenden Wirtschaftsweisen. Darüber hinaus sollen einzelne Schutzmaßnahmen finanziert werden.	0,14
Projekte zur Trinkwassereinsparung	Für die Durchführung von Trinkwassereinsparungsmaßnahmen in öffentlichen Gebäuden stehen Mittel zur Verfügung, die auf Antrag gewährt werden. Es handelt sich um Trinkwassereinsparung in Schulen, Sportanlagen, in Sozialwohnungen, in Kindertagesheimen u.ä.	0,15

## Anlage

Allgemeine Naturschutzprojekte	Neben kleineren Naturschutzprojekten wie Untersuchungen und direkte Entwicklungsprojekte handelt sich hierbei auch um die Pflege und das Management von Natura 2000-Gebieten und die Betreuung von Naturschutzgebieten.	0,53
Stiftung Botanika	Betriebskostenzuschuss und. ggf. Zustiftung	0,50
Unterhaltungsfonds Naturschutz	Der Fonds zur Unterhaltung der Kompensationsflächen wird aus Mitteln der Wasserentnahmegebühr teilfinanziert.	0,20
Förderung der Biodiversität	Für die Durchführung von Maßnahmen und Projekten zur Biodiversität werden Mittel zur Verfügung gestellt, die auf Antrag gewährt werden.	0,10
Naturschutz-Informationssystem (NIS)	Die im Rahmen dieses Projektes digital zu erfassenden Daten zum Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten Biotoptypen und Vegetation sind Grundlage für die Berichtspflichten gegenüber der EU-Kommission sowie der Planung und Umsetzung von Maßnahmen des Naturschutzes insbesondere innerhalb der europäischen Schutzgebiete. Sie dienen insofern auch der Umsetzung der FFH-Richtlinie.	0,23
Ausbildungs- u. Wissenschaftsprojekte Botanika(Entdeckerzentrum)	Die im Rahmen der Senatsvorlage vom 04.12.2012 beschlossenen Mittel für das Entdeckerzentrum beinhaltet eine Hauptfinanzierung aus Mitteln die Wasserentnahmegebühr.. Die Maßnahmen werden die Ausrichtung der botanika als Teil der Wissenswelten unterstützen und darüber hinaus eine stärkere Einbindung des Entdeckerzentrums in die Veranstaltungen der Grünen Schule, der Erwachsenenbildung sowie der wissenschaftlichen Bildung und Forschung ermöglichen.	0,50
Integriertes Erfassungsprogramm Naturschutz (IEP)	Erhebung von Daten für Pflege- u. Managementpläne und die Steuerung der Gebietsentwicklung der bremischen Natura 2000-Gebiete. Das Vorhaben wird von der EU kofinanziert.	0,21
Landwirtschaftliche Maßnahmen in Natura-2000 Gebieten (EU-kofinanziert)	Landwirtschaftliche Betriebe erhalten einen Erschwernisausgleich für Nutzungseinschränkungen durch naturangepasste Wirtschaftsweisen. Ferner werden in diesem Zusammenhang Kooperationsprogramme, Beratung und Gebietsmanagement finanziert.	0,68
Projekte zu Steigerung des Grünanteils	Ersatzpflanzungen für abgängige Straßenbäume.	0,38
Förderung von Maßnahmen zum Klimaschutz	Die Mittel werden eingesetzt für Projekte des Klima- und Ressourcenschutzes, zur weiteren Umsetzung des KEP 2020 und im Rahmen von Aktivitäten zur Energieeinsparung, zum Klimaschutz und Klimawandel.	0,30
Klimaanpassung	Die Klimaanpassung stellt eine neue notwendige Aufgabe im Bereich des Umweltschutzes dar.	0,12
Drittmittel zur Förderung der nachhaltigen Mobilität	Zur Förderung des Car-Sharings werden weitere Stationen errichtet	0,16
Förderung der Technologieentwicklung zum Ressourcenschutz (PFAU)	Die Mittel werden eingesetzt, um über Maßnahmen zur Technologieentwicklung in Unternehmen einen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz zu leisten und Wettbewerbsfähigkeit durch betrieblichen Umweltschutz zu sichern.	0,40

## Anlage

Förderung der regenerativen Energiegewinnung	Ziel der Maßnahmen ist die Förderung der Nutzung erneuerbarer Energien im Land Bremen um damit die endlichen fossilen Ressourcen zu schonen und die mit deren Nutzen verbundenen CO <sub>2</sub> -Emissionen zu reduzieren. Die Förderung der Windenergieagentur Bremerhaven (WAB), die Unterstützung der Projektgesellschaft german-wind GmbH, sowie die Förderung des Fraunhofer Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik in Bremerhaven dienen direkt dem Ausbau der erneuerbaren Energien, insbesondere der On- und Offshore-Windenergie. Damit wird ein wirkungsvoller Beitrag zu den globalen, europäischen und regionalen Klimaschutzzielen geleistet.	0,35
Förderung des Ressourcenschutzes in Unternehmen	Mit der „initiative umwelt unternehmen (iuu)“ wurde eine überbetriebliche Infrastruktur zur Unterstützung der Umweltwirtschaft und der betrieblichen ökologischen Effizienz im Land Bremen geschaffen. Ziel der „initiative umwelt unternehmen“ ist es, mit passenden, sog. „weichen“ Instrumenten bremische Unternehmen dabei zu unterstützen, den Anforderungen eines nachhaltigen und Ressourcen schonenden Wirtschaftens gerecht zu werden. Die Mittel sind durch Beschlüsse der Vorjahre gebunden.	0,15
Programm Angewandte Umweltforschung (AUF)	Forschungsvorhaben zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen und der Wirtschaft, die dem Umwelt- u. Ressourcenschutz dienen, werden zur Ergänzung der EU-EFRE-Mittel aus der Wasserentnahme kofinanziert.	0,55
Umweltbildung, Umweltberatung	Die Koordinierung und Grundfinanzierung der Umweltbildung sowie die Grundfinanzierung zur Vorhaltung einer Umweltberatung werden aus diesen Mitteln gewährleistet. Es ist vorgesehen, die Anzahl der stadtteilbezogenen Basisbüros zu erweitern.	0,39
Förderprogramm Energieeinsparung (CO <sub>2</sub> -Reduktionsprogramm)	Die Wasserentnahmegebühr stellt ergänzend zum Haushalt Mittel bereit, um die Mittel für die Durchführung des CO <sub>2</sub> -Reduktionsprogramms entsprechend der Nachfrage aufzustocken. Das Programm wird von einer Vielzahl von privaten Antragstellern in Anspruch genommen und dient dem Klimaschutz im Gebäudebestand.	0,35

06.12.2013

BL

## Anlage 1

Senator für Umwelt, Bau Verkehr und Europa  
3-1 6545  
06.12.2013 Beträge in €

AbwAG	Geplant 2013		Geplant 2014		Vorschau Geplant 2015		Vorschau Geplant 2016	
	Personalausgaben	975.000		992.000		1.005.000		1.018.000
Verwaltungsaufgaben	191.000		153.000		153.000		153.000	
Gemeinschaftsaufgaben der Länder	121.000		121.000		121.000		121.000	
Bilgenentölung	10.000		10.000		10.000		10.000	
Meeresschutz (Landesanteil)	525.000		450.000		450.000		440.000	
Zuwendungen an Vereine, Initiativen	98.000		98.000		98.000		98.000	
Projekte zur Verbesserung der Abwasserentsorgung	150.000		280.000		250.000		250.000	
Sofortmaßnahmen Gewässer/Boden/Grundwasser	197.000		82.000		104.000		82.000	
Wasseranalysen und Wasserproben	359.000		336.000		329.000		323.000	
Maßnahmen an Gewässern (incl.WRRL)	467.000		179.000		279.000		225.000	
Entschlammung von Gewässern	203.000		100.000		100.000		100.000	
Lebensader Weser (EU-kofin)	601.000		1.267.000		156.000		0	
Alllastenprogramm und Bodenschutz	1.350.000		1.200.000		1.000.000		1.000.000	
Bodeninformationssystem (BIS)	335.000		237.000		239.000		255.000	
Naturschutz Informationssystem (NIS)	21.000		0		0		0	
Regenwassermanagement	165.000		165.000		165.000		165.000	
Personalkosten Brhv	110.000		118.000		119.000		120.000	
Verwaltungskosten Brhv	25.000		25.000		25.000		25.000	
Bodenschutzmaßnahmen Brhv	90.000		50.000		50.000		50.000	
Maßnahmen an Gewässern Brhv	162.000		126.000		127.000		127.000	
	<b>6.155.000</b>		<b>5.989.000</b>		<b>4.780.000</b>		<b>4.562.000</b>	

BremWEGG	Geplant 2013		Geplant 2014		Geplant 2015		Geplant 2016	
	Personalausgaben	71.000		72.000		73.000		74.000
Verwaltungsaufgaben	39.000		131.000		105.000		49.000	
Gemeinschaftsaufgaben der Länder	1.000		1.000		1.000		1.000	
Zuwendungen an Vereine, Initiativen	83.000		83.000		83.000		83.000	
Wasseranalysen und Wasserproben	16.000		16.000		16.000		16.000	
Maßnahmen an Gewässern (incl.WRRL)	22.000		10.000		32.000		32.000	
Lebensader Weser (EU-kofin.)	161.000		273.000		28.000		0	
Personalkosten Brhv	10.000		11.000		11.000		12.000	
Verwaltungskosten Brhv	0		0		65.000		65.000	
Bodenschutzmaßnahmen Brhv	88.000		73.000		0		0	
Maßnahmen in Wasserschutzgebieten	80.000		135.000		161.000		100.000	
Maßnahmen zum Grundwasserschutz			40.000		0		0	
Projekte zur Trinkwassereinsparung	101.000		149.000		157.000		127.000	
Allgemeine Naturschutzprojekte	409.000		531.000		591.000		557.000	
Stiftung Botanika	250.000		500.000		500.000		500.000	
Unterhaltungsfonds Naturschutz	200.000		200.000		200.000		200.000	
Förderung der Biodiversität	160.000		100.000		100.000		100.000	
Ausbildungs-u.Wissenschaftsproj.Botanika	50.000		500.000		400.000		0	
Naturschutz Informationssystem (NIS)	251.000		227.000		194.000		125.000	
Integr. Erfassungsprogramm Naturschutz (IEP)	152.000		212.000		70.000		174.000	
Landschaftsprogramm	100.000		60.000		100.000		100.000	
Landschaftsprogramm Maßnahmen	0		0		200.000		250.000	
Landwirtsch.Maßnahmen in Natura-2000-Gebieten	588.000		677.000		652.000		652.000	
Projekte zur Steigerung des Grünanteils in der Stadt	225.000		380.000		380.000		250.000	
Förderung von Maßnahmen zum Klimaschutz	391.000		301.000		304.000		300.000	
Klimaanpassung	0		120.000		300.000		330.000	
Drittmittelprojekte zu nachhaltigen Mobilität	50.000		158.000		50.000		50.000	
Drittmittelprojekte z.Sicherung v.Energieressourcen	20.000		20.000		20.000		20.000	
Förd.d.Technologieentwicklung zum Ressourcenschutz (PFAU)	700.000		400.000		400.000		400.000	
Förd.d. des Ressourcenschutzes in Unternehmen	200.000		150.000		150.000		150.000	
Programm Angewandte Umweltforschung (AUF)	600.000		550.000		550.000		550.000	
Umweltbildung/Umweltberatung	300.000		390.000		390.000		390.000	
Förderprogramm Energieeinsparung (CO2-Red.Programm)	300.000		350.000		350.000		350.000	
Förderung regenerativer Energiegewinnung	644.000		350.000		350.000		350.000	
<b>Endsumme:</b>	<b>6.262.000</b>		<b>7.170.000</b>		<b>6.983.000</b>		<b>6.357.000</b>	

AbwAG u. BremWEGG: Geplante Mittelverwendung 2013/2014 sowie 2015/2016  
Vorlage über die Verwendung der Abwasserabgabe (AbwAG)  
und der Wasserentnahmegebühr (BremWEGG) für die  
Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie18/322 (L) am 19.12.2013

## Anlage 2

Senator für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie 18/322 (L) am 19.12.2013

06.12.2013

3-1

### Ausgabenplanung der Abwasserabgabe und der Wasserentnahmegebühr 2011-2016

Ausgabenplanung AbwAG	IST 2011	IST 2012	V. IST 2013	PLAN 2014	PLAN 2015	PLAN 2016
<b>Projektkosten Fachbereich Umwelt</b>	<b>3,4</b>	<b>3,1</b>	<b>3,2</b>	<b>4,8</b>	<b>3,6</b>	<b>3,4</b>
Personal u.ä.	0,9	1,1	1,0	1,0	1,0	1,0
Infrastrukturkosten	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>4,6</b>	<b>4,5</b>	<b>4,5</b>	<b>6,0</b>	<b>4,8</b>	<b>4,6</b>
Einnahme	3,0	2,8	3,0	3,0	3,0	3,0
Verpflichtungen aus Vorjahr				1,0		
Erstattungen (u.a.durch EU)			0,1	0,1	0,1	0,1
Nachtrag Verrechnungen(+)						
Gepl.Rücklagenentnahme einschl.Verpfl.aus Vorjahr	1,6	1,7	1,4	3,9	1,7	1,5
Rücklagenstand lt. Finanz 01.01.2008						
<b>Rücklage Ende des Jahres</b>	<b>10,2</b>	<b>8,5</b>	<b>7,1</b>	<b>3,2</b>	<b>1,5</b>	<b>0,0</b>

Ausgabenplanung BremWEGG	IST 2011	IST 2012	V. IST 2013	PLAN 2014	PLAN 2015	PLAN 2016
<b>Projektkosten Fachbereich Umwelt</b>	<b>4,0</b>	<b>2,5</b>	<b>3,8</b>	<b>7,1</b>	<b>6,9</b>	<b>6,2</b>
Personal u.ä.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Infrastrukturkosten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>4,1</b>	<b>2,6</b>	<b>3,9</b>	<b>7,2</b>	<b>7,0</b>	<b>6,3</b>
Einnahme	4,9	4,3	4,6	3,6	3,8	3,8
Verpflichtungen aus Vorjahr				1,0		
Erstattungen (u.a.durch EU)						
Nachtrag Verrechnungen(+)						
Gepl.Rücklagenentnahme einschl.Verpfl.aus Vorjahr	-0,8	-1,7	-0,7	4,6	3,2	2,5
Rücklagenstand lt. Finanz 01.01.2008						
<b>Rücklage Ende des Jahres</b>	<b>7,9</b>	<b>9,6</b>	<b>10,3</b>	<b>5,7</b>	<b>2,5</b>	<b>0,0</b>

Grundlage IST: SAP

Grundlage der Planung: Projekt Datenbank Umwelt

AbwAG u. BremWEGG: Mittelfristige Ausgabenplanung 2014 bis 2016

Vorlage über die Verwendung der Abwasserabgabe (AbwAG)

und der Wasserentnahmegebühr (BremWEGG) für die

Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie 18/322 (L) am 19.12.2013